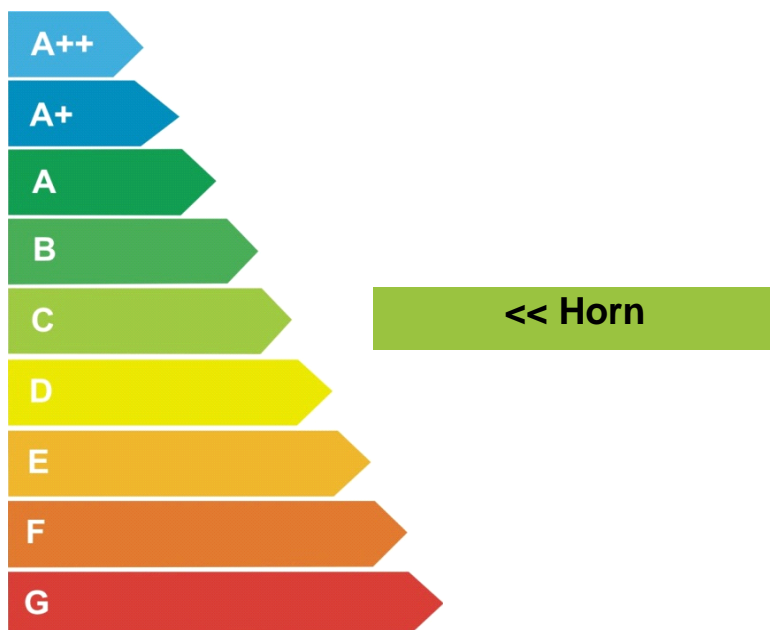


Klimabündnis-Ausweis 2014 Horn

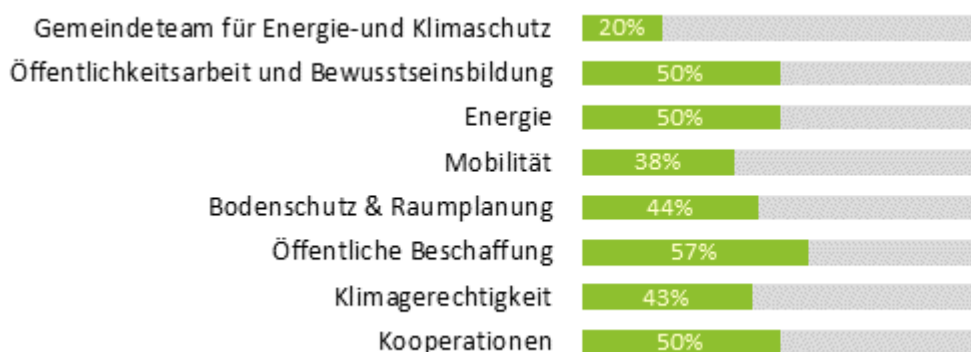


Horn ist auf einem guten Weg.

Der Klimabündnis-Ausweis des Klimabündnis Niederösterreich zeigt, wie aktiv eine Gemeinde im Klimaschutz ist. Topwert ist A++. Er zeigt auch, wie viele der insgesamt 73 möglichen Klimaschutz-Maßnahmen die Gemeinde bereits umgesetzt hat.

Horn liegt im niederösterreichweiten Vergleich im Mittelfeld.

Stand der Aktivitäten nach Themenbereichen



Klimabündnis-Gemeinde seit **15.06.1999**

Das Klimabündnis ist ein globales Klimaschutz-Netzwerk. Die Partnerschaft verbindet Gemeinden, Bildungseinrichtungen und Betriebe in Österreich mit indigenen Völkern in Amazonien. Gemeinsame Ziele sind die Reduktion der Treibhausgase und der Schutz des Regenwaldes.



Umgesetzte Maßnahmen **Horn**

1) Gemeindeteam für Energie und Klimaschutz

- Es gibt in unserer Gemeinde Arbeitsgruppen, die sich mit Energie und Klimaschutz beschäftigen.
 - Energie- oder Umweltausschuss
 - Mobilitäts- oder Alltagsradteam

2) Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

- Wir präsentieren uns als aktive Gemeinde im Energie- und Klimaschutzbereich.
- Wir informieren über Energie- und Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Energie und Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir arbeiten im Energie und Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.

3a) Energie – Erhebung, Planung und Beratung

- Wir haben eineN EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir bieten BürgerInnen Information und Beratung für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
 - Aktionen zum Stromsparen (Wettbewerb, Ausleihe Strommessgeräte)
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
 - Kommunale Energiebuchhaltung
 - Energieausweise für gemeindeeigene Gebäude

3b) Energiesparen/Energieeffizienz

- Wir informieren und motivieren GemeindemitarbeiterInnen bzgl. Energiesparen.
- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch umfassende thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.

3c) Erneuerbare Energie

- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir unterstützen in unserer Gemeinde aktiv die Errichtung von Ökostromanlagen oder errichten diese selbst (Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Biogas, Photovoltaik).
- Wir nutzen BürgerInnenbeteiligungsmodelle für Energieprojekte (z.B. Photovoltaik- und Windkraftanlagen).

4) Mobilität

- Wir als Gemeinde bieten Dienstfahrräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
 - Leihradsysteme (z.B. Nextbike)
 - Schaffung und Ausbau attraktiver Radverbindungen

- Radkampagnen und Bewusstseinsbildung
- Wir fördern aktiv das zu Fuß gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- Wir nutzen/fördern E-Mobilität.
- Wir richten verkehrsberuhigte bzw. autofreie Bereiche (Begegnungszonen) ein und/oder haben eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.

5) Bodenschutz & Raumplanung

- Wir setzen Maßnahmen und Projekte zum Grundwasserschutz um.
- Wir fördern die Innenentwicklung der Gemeinde und erhöhen die EinwohnerInnen-dichte im bestehenden Siedlungsgebiet.
- Wir kooperieren bei der Standortwahl für Betriebsgebiete mit anderen Gemeinden.
- Wir berücksichtigen Klimaschutz-Strategien und Maßnahmen der Energieraumplanung bei der Flächenwidmung.

6) Öffentliche Beschaffung

- Wir haben einen Gemeinderatsbeschluss zur nachhaltigen Beschaffung (biologisch/regional/fair) gefasst.
- Wir geben fair gehandelten Produkten den Vorzug bzw. sind FAIRTRADE-Gemeinde.
- Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten den Vorzug.
- Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.

7) Klimagerechtigkeit

- Wir informieren unsere BürgerInnen über die Klimabündnis-Partnerschaft.
- Wir informieren unsere BürgerInnen über die globalen Auswirkungen ihres Lebensstils.
- Wir verzichten bei kurzlebigen Produkten (Wegwerfprodukten) auf Aluminium.

8) Kooperationen

- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Betrieben und/oder Vereinen.
- Wir sind in einer Klima- und Energie-Modellregion aktiv.
- Wir kooperieren mit klima:aktiv.

Best-Practice **Horn**

shared space

Die Verkehrsteilnehmer werden nicht voneinander getrennt, sondern teilen sich den Straßenraum im Sinne des verantwortungsbewussten Miteinanders. Auch Autofahrer müssen sich in das dieses menschliche Miteinander von Fußgängern, Radfahrern und im Besonderen von Kindern einfügen. Außerdem ist aufgrund der Gestaltung und der geringeren Geschwindigkeiten bei den Fahrzeuglenkern eine größere Rücksichtnahme auf querende Fußgänger bemerkbar. Der Fahrzeugverkehr hat mit akzeptabler Geschwindigkeit (maximal Tempo 30 erlaubt) zu fahren und wenn Fußgänger/innen eine Querungsabsicht – egal an welcher Stelle des shared space – deutlich erkennen lassen, so ist ihnen diese zu ermöglichen. Dadurch fällt auch die Notwendigkeit von Schutzwegen weg, woran sich auch Personen mittleren Alters erst gewöhnen müssen.

Projekinhalt und Ziel

Ziel des bereits fertiggestellten Projekts war, das Stadtzentrum zu modernisieren und dabei ein Hauptaugenmerk auf den Fuß- und Radverkehr zu richten. Dies ist mit der niveaugleichen Gestaltung des Kirchenplatzes im Zentrum von Horn, der nun als Begegnungsraum für alle Verkehrsteilnehmer in Anlehnung an die Gestaltungsphilosophie „Shared Space“ dient, Verwirklichung des "shared space" Konzeptes gelungen. Wichtige Ziele im Stadtkern wurden mit diesem Konzept für alle, für Fußgänger und Radfahrer attraktiviert erschlossen. Dies führt dazu, dass man gerne das Auto stehen lässt und zu Fuß oder mit dem Rad seine Erledigungen tätigt. Schon jetzt ist deutlich fühlbar, dass sich der Fußgänger- und Radverkehrsanteil im Zentrum von Horn gegenüber dem Kraftfahrzeugen erheblich erhöht hat.

Ablauf des Projekts

Die Umsetzungsmaßnahmen starteten am 01.07.2008 und wurden am 01.03.2009 vorläufig abgeschlossen. Da vergleichbare Projekte eher rar sind gab es noch einige "Kinderkrankheiten". Ganz ohne Verkehrszeichen geht leider doch nicht.

Projektbeteiligung und -finanzierung

Initiator war in erster Linie die Stadtgemeinde Horn. Ein eigener Arbeitskreis im Rahmen der NÖ Dorf- und Stadterneuerung mit Einbeziehung der Bevölkerung war im Projekt tätig. Die Gesamtkosten betragen: € 1,5 Mio. Gefördert wurde dies durch klima:aktiv - Kommunalkredit, ECO-Plus - Land NÖ, Dorf- und Stadterneuerung und NÖ Raumordnung.

CO₂-Einsparung in Tonnen

Durch die Umsetzung der Maßnahmen werden rd. 32 Tonnen CO₂ je Jahr, rd. 85 kg NO_x je Jahr und rd. 5 kg Partikel je Jahr eingespart.

Projekterfolge

Umweltaspekte: Alternative Verkehrsmittel haben an Stellenwert gewonnen. Senkung der Lärm- und Schadstoffemissionen durch gesenkte Geschwindigkeiten und vermehrtem Verzicht auf Kfz-Fahrten. Gesundheitsaspekte und Bewegung: Durch die spürbar erhöhte Lebensqualität aufgrund der Umgestaltung wird ein kurzer Spaziergang Weg oft zu einem langen Wanderungslängeren Spaziergang. Der angrenzende Naturpark mit Blick zur Taffa und zur Gamarith-Wehr wurde über den 2008 sanierten Piaristensteg mit den "shared space" dem Stadtzentrum verbunden. Sicherheitsverbesserung: Begegnungszonen am verkehrstechnisch gemeinsam genutzten Platz in Verbindung mit einer 30 km/h Beschränkung für die gesamte Innenstadt heben das Sicherheitsniveau. Durch die geringeren Geschwindigkeiten und die gesteigerte Aufmerksamkeit aller

Verkehrsteilnehmer entstehen weniger Konfliktsituationen.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen

Nachhaltigkeitsaspekte: Die Nachhaltigkeit wurde mit der Platzgestaltung am Kirchenplatz und in der Pfarrgasse und am Kirchenplatz dahingehend erreichtgewährleistet, dass der Platz mit herausnehmbaren Verkehrszeichen und Pollern sowie mit ausreichenden Strom- und Wasseranschlüssen über die Kanalschächte für alle zukünftigen Veranstaltungen aber auch für eventuelle Umgestaltungen Spielraum lässtgeschaffen wurde.